

## **Protokoll der Sitzung der HeBIS-Facharbeitsgruppe Ausleihe und Benutzungsdienste am 14.07.2015**

Ort: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Zeit: 10:00 bis ca. 16:00 Uhr

Protokoll: Anne Spennrath

### **Teilnehmerinnen/Teilnehmer:**

- Heike Banholczer (UB Gießen)
- Iris Burmeister (UB Marburg)
- Dr. Eva Christina Glaser (UB Gießen)
- Anne Grumbach (Hochschule Darmstadt)
- Dr. Angela Hausinger (UB Frankfurt), Vorsitzende
- Angela Jörz (StB Mainz)
- Elisabeth König-Frank (UB Mainz)
- Christiane Oehlke (UB Frankfurt), Gast
- Daniela Poth (ULB Darmstadt)
- Tatjana Rabeneck (HeBIS-Verbundzentrale)
- Peter Schönhofen (PTH St. Georgen Frankfurt)
- Anne Spennrath (HLB Wiesbaden), Gast
- Elke Weiner (UB Mainz)

### **1) Begrüßung, Protokoll der letzten Sitzung, Protokoll**

Frau Dr. Hausinger begrüßt die Sitzungsteilnehmer/innen. Das Protokoll der letzten Sitzung wird akzeptiert. Protokollführung nach alphabetischer Reihenfolge: Frau Spennrath.

### **2) UAG Fernleihe**

Frau Dr. Hausinger weist zur Klärung darauf hin, dass die UAG Fernleihe eine Unter-AG der FAG Ausleihe und Benutzungsdienste ist und damit nicht direkt im FAG-Plenum vertreten. Anträge der UAG Fernleihe müssen daher über die FAG Benutzung gestellt werden.

Frau Rabeneck berichtet stellvertretend für Frau Sauer aus der UAG Fernleihe. Die UAG Fernleihe hat in einer Stellungnahme [Kopien werden an die Anwesenden verteilt] den Wunsch formuliert, dass die Weiterentwicklung der Fernleihe auf elektronische Ressourcen fortgesetzt werden soll. Derzeit Stillstand von Portalseite in diesem Bereich aufgrund anderer Prioritäten und begrenzter personeller Kapazitäten.

Gewünscht wird eine höhere Priorisierung des Projektes u.a., weil zunehmend Printbestände zugunsten von Online-Ausgaben abbestellt werden und eine Serviceeinschränkung für die Nutzer befürchtet wird.

Zudem wäre eine Anmeldemöglichkeit für das Fernleihportal über Shibboleth wünschenswert, solange noch kein zentraler Fernleihindex existiert (hierzu gibt es keine neuen Entwicklungen zu vermelden).

Frau Rabeneck berichtet weiter, dass Frau Sinkovic an einer Lösung für das Problem veralteter E-Mail-Adressen arbeitet. Nutzer können die Mailadresse

lokal ändern, diese Änderung wird bisher nicht automatisch ins CBS übernommen.

Das neue Transferprogramm wird noch nicht in allen Bibliotheken eingesetzt. Grund dafür sind noch auftretende Umlaut- und Zieltheckenprobleme sowie der fehlende Quittungsdruck, der von einigen Bibliotheken (UB Frankfurt, UB Mainz) unbedingt benötigt wird.

Aufgrund einer Nachfrage von OCLC nach Verbesserungen für ein neues WinIBW-Release wurden folgende Vorschläge von der UAG Fernleihe eingereicht:

- Copy+Paste-Funktion aus der Anzeige der Fernleihbestellung ermöglichen
- Die Möglichkeit, unterschiedliche Download-Pfade für verschiedene Prozesse anzugeben

Frau Dr. Hausinger wird die Wünsche der UAG Fernleihe beim FAG Plenum am 20.07.2015 weitergeben.

### 3) Theken und Auskunftskonzepte

Frau Dr. Hausinger stellt das Theken und Auskunftskonzept der **UB Frankfurt** und der anderen Bibliotheken im Lokalsystem Frankfurt vor [wird als Handout an die Anwesenden verteilt].

Die UB Frankfurt zählte 2014 ca. 220.000 Anfragen an den Theken. Im März/April 2015 wurde eine Erhebung nach 4 Kategorien durchgeführt: allgemeine bibliothekarische Fragen, Fachfragen, Infrastruktur und Sonstiges. An der UB Frankfurt werden auch studentische Hilfskräfte an den Theken eingesetzt. Dienstplanerstellung und Stundenauszahlung erfordern einen hohen Zeitaufwand. Eine Task-Force beschäftigt sich mit Tarifverträgen für stud. Hilfskräfte. Die dadurch entstehenden höheren Kosten müssten an anderer Stelle kompensiert werden.

Frau Banholczer erläutert, dass in der UB Gießen ebenfalls ein zunehmend hoher Aufwand bei der Verwaltung (Einteilung der Dienste, Erstellung der Verträge) entsteht. Eine langfristige Planung ist beim Einsatz studentischer Hilfskräfte nicht möglich.

Frau König-Frank berichtet, dass die UB Mainz Wach- und Schließdienste einsetzt und damit gute Erfahrungen gemacht hat. Stud. Hilfskräfte dürfen dort nur in den Fachbereichen beschäftigt werden, in den zentralen Einheiten ist nur der Einsatz von Tarifkräften erlaubt.

Frau Burmeister erläutert, dass der Einsatz studentischer Hilfskräfte in der UB Marburg reibungslos funktioniert.

Frau Poth berichtet, dass der Einsatz stud. Hilfskräfte in den Prüfungsphasen z.T. schwierig ist, weil sich diese ebenfalls auf ihre Prüfungen vorbereiten müssen. In der ULB Darmstadt wird zwischen 24:00 Uhr und 8:00 Uhr ein Wachdienst zusätzlich an der Ausleihtheke eingesetzt, der Rückgaben nicht über das System verbucht, sondern lediglich Quittungen ausstellt, was nicht immer reibungslos funktioniert.

Frau Poth stellt ausführlich die bisherigen und aktuellen Auskunftskonzepte der **ULB Darmstadt** vor [Präsentation].

Bis 2012 befand sich die Bibliothek am Standort Schloss und war zu 97% Magazinbibliothek. Für die Neubauten ULB Stadtmitte und ULB Lichtwiese wurden diverse Optimierungen vorgesehen, u.a. Integration der dezentralen

Bestände, Ausbau der Öffnungszeiten, Ausbau der Bibliothek als Lernort sowie Aufhebung der Trennung von Verwaltungs- und Benutzungsbereichen. Die klassischen Abteilungen wurden bereits 2004 aufgelöst, stattdessen wurden Fachteams gebildet.

Die Bibliotheksnutzung hat sich bis 2014 vervierfacht, was in Prüfungszeiten zu teilweisen Schließungen der Bibliothek wegen Überfüllung führt. Auch die angebotenen Einzel- und Gruppenarbeitsräume sind sehr gefragt. Aufgrund feuerpolizeilicher Vorgaben (max. Anzahl an Besuchern im Gebäude) dürfen keine weiteren Arbeitsplätze mehr hinzugefügt werden. In Prüfungszeiten wurde eine hohe Nachtnutzung festgestellt.

Die Thekenkonzepte für den Neubau wurden von den Benutzern nicht überall wie gedacht angenommen. So blieb beispielsweise die Nutzung von Fachinfotheken hinter den Erwartungen zurück.

Die Ausleihen von Printmedien und die Nutzung vor Ort bereitgestellter Literatur steigen.

Das Auskunftskonzept wurde evaluiert und es sind organisatorische sowie räumliche Konsequenzen geplant. Die 24-Stunden-Öffnung ist auf die hochfrequentierten Prüfungsphasen beschränkt.

Die Erstellung eines Positionspapiers zur Weiterentwicklung der Service- und Auskunftskonzepte übernimmt eine interne AG Benutzung.

Frau König-Frank berichtet vom Konzept der **UB Mainz** [Präsentation]. Neben der Zentralbibliothek gibt es 8 Bereichsbibliotheken und ca. 30 Fachbereichsbibliotheken mit unterschiedlichen Thekenkonzepten und Besetzungen (Fachpersonal, Hilfskräfte und Wachdienste). Es gibt durchschnittlich 500-600 Thekenanfragen pro Woche.

Frau Burmeister berichtet vom aktuellen Thekenkonzept der **UB Marburg** und vom geplanten Konzept für den Neubau. Im Neubau sind nur noch 3 Theken vorgesehen. Neben der Besetzung durch Bibliothekspersonal sollen auch Mitarbeiter vom Hochschulrechenzentrum vertreten sein, um im Medienzentrum sowohl bibliothekarische als auch technische Beratung anbieten zu können. Es sind zusätzliche, flexibel nutzbare Thekenplätze geplant.

Frau Spennrath berichtet, dass an der **HLB Wiesbaden** an den vier Hochschulstandorten Ausleihtheken als zentraler Anlaufpunkt existieren. Lediglich am Standort Landesbibliothek gibt es zusätzlich eine Infotheke. In absehbarer Zeit sind keine Änderungen an diesem Konzept vorgesehen.

Frau Grumbach erläutert das Thekenkonzept der **Hochschulbibliothek Darmstadt**. Neben der Zentralbibliothek gibt es vier Teilbibliotheken mit kombinierten Ausleih- und Rückgabetheken sowie Selbstverbucher-Terminals in der Zentralbibliothek und der Teilbibliothek Dieburg. Besetzt sind die Theken mit Fachpersonal und Wachdienst. Das an die Zentralbibliothek angeschlossene Lernzentrum wird intensiv genutzt.

Frau Jörz berichtet, dass sich die **Stadtbibliothek Mainz** derzeit im Umbau befindet. Die Auskunftstheke wurde auf die gleiche Ebene wie die

Ausleihtheke verlegt, damit dort eingesetzte Kollegen bei Bedarf an der Ausleihe aushelfen können.

[Nachtrag: der Bericht aus der **UB Kassel** wurde von Frau Sauer schriftlich nachgereicht. Er findet sich im Anhang.]

#### **4) Vorbereitung Gremiensitzungen**

##### **FAG-Plenum am 20.07.2015**

Für den Bericht der FAG Ausleihe und Benutzungsdienste stehen beim FAG-Plenum am 20.07.2015 10 Minuten zur Verfügung.

Zusammenfassend wird Frau Dr. Hausinger das Anliegen der UAG Fernleihe vortragen und von der Arbeit der FAG in den Bereichen CIB/WMS, Thekenkonzepte, Kassenautomaten, Neubautenplanung/Benutzungskonzepte berichten.

Das Thema Nutzerbefragungen wurde bisher noch nicht umfangreich in der FAG besprochen. Umfragen werden in den Bibliotheken in unterschiedlichem Umfang und mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt.

Die letzte Umfrage an der ULB Darmstadt zeigte, dass das wissenschaftliche Personal kaum erreicht wird und die Ergebnisse daher nicht repräsentativ sind.

Eine Umfrage an der UB Gießen hat ergeben, dass mehr Printbücher gewünscht werden und zudem eine frühere Öffnung der Bibliothek.

Derzeit findet in der UB Mainz eine Erhebung zum Bereich Blended Learning unter Studierenden und Dozenten statt. Frau König-Frank bietet an, darüber in der nächsten FAG-Sitzung zu berichten.

Auf dem Bibliothekartag gab es einen Vortrag von der TIB zum Thema „Usability“. Es wird überlegt, ob eine HessFort-Veranstaltung zu Methoden für Umfragen möglich wäre.

##### **Verbundkonferenz 23.09.2015**

Da Fr. Dr. Hausinger verhindert ist, werden Frau Frindt oder Frau Poth in Vertretung aus der FAG Ausleihe und Benutzungsdienste berichten.

#### **5) Berichte und Verschiedenes**

##### **Bibliothekartag Nürnberg**

Frau Banholczer und Frau Dr. Hausinger berichten kurz von besuchten Vorträgen auf dem Bibliothekartag in Nürnberg zu den Themen CIB/Cloud und Social Media in Bibliotheken.

Herr Schönhofen berichtet von E-book-Präsentationen an Touch-Displays (Hybrid Bookshelf), wie sie in der UB Konstanz eingesetzt werden, sowie von der virtuellen Zeitschriftenauslage Journal Touch (MPI zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern Bonn). Diese dienen der besseren Visualisierung der elektronischen Bestände.

Hybrid Bookshelf: [www.hybridbookshelf.de](http://www.hybridbookshelf.de)

(Aufsatz dazu im Bibliotheksdienst 48.2014,10, S. 807-815:

<http://www.degruyter.com/view/j/bd.2014.48.issue-10/bd-2014-0098/bd-2014-0098.xml?format=INT> )

Journal Touch: [www.coll.mpg.de/bib/jtdemo-public](http://www.coll.mpg.de/bib/jtdemo-public)

QR-Codes als Hinweis auf elektronische Ausgaben von Büchern werden erfahrungsgemäß kaum genutzt. An der FH Frankfurt werden QR-Codes im OPAC verwendet. Frau Oehlke erkundigt sich, wofür genau sie dort eingesetzt werden.

[Nachtrag von Frau Oehlke zur QR-Code-Nutzung an der FH Frankfurt:

Bei Print-Exemplaren werden Signatur und Titel übermittelt:

<https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=50/PPNSET?PPN=200236504>

Bei Online-Ressourcen der Link zum Volltext:

<https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=50/PPNSET?PPN=360378382>

Auf den Seiten von BibMap erscheint außerdem ein QR-Code mit dem Link zum aktuell aufgerufenen Lageplan:

[http://bibmap-service.de/60002/BIBMAP\\_Server?signatur=ALLG+60+JOC](http://bibmap-service.de/60002/BIBMAP_Server?signatur=ALLG+60+JOC)

Die Nutzung der QR-Codes im OPAC ist allerdings so gering, dass im neuen HDS auf sie verzichtet wird.

Des Weiteren hängen an den Regalen in der Bibliothek Schilder mit Codes zu den jeweiligen Online-Ausgaben. Diese werden wohl durchaus genutzt.]

## **Berichte aus den Bibliotheken**

### **UB Marburg**

Im Rahmen eines Projektes wurde durch den Einsatz von Hilfskräften in einer Rückaktion im Magazinturm 7km Platz gewonnen. Zeitgleich fand eine Umsignierung statt, damit die Bücher im Neubau in die Kompaktanlagen passen. In Folgeprojekten sollen z.B. Belegungspläne der Regale erstellt und beschädigte Bücher gefunden werden.

### **UB Gießen**

In der UB Gießen ist eine Umgestaltung des Foyers sowie die Einrichtung eines Learning Centers geplant. Die Umgestaltung des Foyers soll noch in diesem Jahr erfolgen. Das Learning Center wird voraussichtlich 2016 eingerichtet.

### **UB Frankfurt**

Es gab eine Architektur-Ausschreibung für den Umzug der Bibliothek des kulturwissenschaftlichen Fachbereichs, der für frühestens Anfang 2016 geplant ist. Danach wäre das Konzept für den Campus Westend abgeschlossen.

Ab Oktober 2015 wird die Eingangshalle der Zentralbibliothek umgestaltet. Es gab u.a. Beschwerden über die Lautstärke.

Eine neue Goethe-Card 2.0 soll eingeführt werden. Die Bibliothek müsste rund 9000 Externenkarten, die pro Jahr ausgegeben werden, in das neue System übertragen.

Die UB Frankfurt bietet Online-Tutorials an, u.a. zum Suchportal. Die Bibliothek erstellt „Virtuelle Literaturvitrinen“ zu aktuellen Themen mit Links auf externe Quellen (s. [https://www.ub.uni-frankfurt.de/vitrine\\_archiv.html](https://www.ub.uni-frankfurt.de/vitrine_archiv.html)).

Frau Oehlke berichtet, dass es zwei neue OUS-Teilnehmer geben wird und erkundigt sich nach Erfahrungen mit den Herstellern von Selbstverbuchern. Es wird berichtet, dass in den anderen Bibliotheken Systeme von Bibliotheca und EasyCheck im Einsatz sind. Mit beiden wurden keine schlechten Erfahrungen gemacht. Da eine Bibliothek auch an den neuen Rückgaberegalen der beiden Firmen interessiert ist, berichtet Frau Banholczer, dass Bibliotheca hierfür keine fertigen Schränke anbietet, sondern diese auf Bestellung bauen lässt. Die Verbuchung erfolgt über RFID.

#### ULB Darmstadt

Es wird einen Architektur-Stegreif (=Kurzentwurf) zur Neugestaltung des Eingangsbereichs geben, um vor allem die aktuelle Atmosphäre der Durchgangssituation zu verbessern. Auch sollen Abholregale in das Konzept integriert werden, die möglichst mit Jacken/Taschen zu erreichen sind. Für die Bereitstellung des Altbestands wurden die Regeln überprüft, leicht modifiziert und den Gegebenheiten in den Neubauten angepasst. Seit August 2014 wird ein sogenannter Ausleihausweis genutzt, in den bestellte, von der Bibliothek aufgrund von Bestandschutzgründen aber an eine andere Ausgabestelle umgeleitete Medien eingetragen werden. Über den Nachweis kann sich das Thekenpersonal über den Verbleib des gewünschten Mediums informieren und die Nutzerinnen und Nutzer werden automatisch per Mail über den geänderten Ausgabeort informiert.

#### Hochschule Darmstadt

Die Ausleihtheke der Zentralbibliothek wird demnächst als zentrale Ausleih- und Infotheke an den Eingang zum Lernzentrum verlegt. Der Betrieb der Infotheke wird eingestellt. Derzeit findet der HDS-Test statt, der Umstieg ist für Herbst vorgesehen. Die Bibliothek hat RVK als Systematik eingeführt. Die Bestände, die bisher nach einer hauseigenen Systematik aufgestellt wurden, werden zurzeit umgearbeitet. Seit dem 01.04.2015 gibt es eine neue Benutzungsordnung. Zum Beginn des Wintersemesters ist die Einführung einer CampusCard geplant.

#### UB Mainz

Es läuft ein Projekt zur Einführung einer UniCard. Die bisher von Mensa und Bibliothek genutzte Karte soll als Studierendenausweis übernommen werden. Seit Oktober 2014 findet ein Umbau im Eingangsbereich statt, da dieser nur noch als Eingang genutzt werden soll. Hier kam es zu Verzögerungen. Änderungen der Landesverordnung über die Gebühren in den Bereichen Wissenschaft, Weiterbildung und Forschung (Rheinland-Pfalz) werden in der UB Mainz zum 01.09.2015 umgesetzt und führen zu Erhöhungen und neuen Gebühren, z.B. wird eine Jahresgebühr für Externe ab 18 Jahren in Höhe von 15 Euro erhoben. Angehörige anderer Bildungseinrichtungen in RLP sollen ausgenommen werden. Für November 2015 ist eine Änderung der Benutzungsordnung geplant.

## Verschiedenes

- An der UB Frankfurt sind auch **RDA**-Schulungen für die Benutzungsmitarbeiter vorgesehen.
- Bei Immatrikulation der Studierenden sollen in Frankfurt die Adressen/Meldebescheinigungen nicht mehr geprüft werden. Die Nachprüfung im konkreten Einzelfall wird als weniger aufwendig empfunden.
- Frau Dr. Hausinger fragt, ob es möglich ist die Daten aus **Erinnerungsmails (Rückgabefristen) automatisch in elektronische Kalender** der Nutzer zu übernehmen, z.B. „Google Kalender“. Einige Bibliotheken bieten einen solchen Service bereits statt herkömmlicher Mails an.
- **Materialsammlung in „HeBIS-KID“**  
Es wird vorgeschlagen, Materialien aus den Sitzungen wie Präsentationen, Handouts etc. an zentraler Stelle zu sammeln. Frau Rabeneck erkundigt sich, ob dies über das HeBIS-Wiki möglich ist.  
[Nachtrag: es wurde ein Bereich für die HAG Ausleihe und Benutzungsdienste in 'HeBIS-KID' (die HeBIS-Wiki-Plattform, basierend auf der Software 'Confluence') eingerichtet.]
- In Gießen und Mainz werden **Mahnungen an die Uni-Mailadressen** der Studierenden verschickt, nicht mehr an individuell angegebene Adressen der Nutzer.
- Umgang mit **Sekretierter Literatur** (Giftschrankliteratur)  
Frau Poth erkundigt sich, wie in anderen Bibliotheken mit indizierten Titeln, sog. Giftschrankliteratur, umgegangen wird. An der UB Frankfurt gibt es eine Anleitung mit Definitionen von der Medienbearbeitung. Herangezogen werden der Jugendmedienschutzreport (Nomos), das Amtliche Mitteilungsblatt der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien, sowie die „gelbe Beilage“ des Börsenblatts. Zudem sind einschlägige Verlage meist bekannt.  
Indizierte Titel werden nicht per Fernleihe entliehen und dürfen nicht kopiert werden. Eine Einsicht ist nur im Lesesaal bei nachgewiesenem wissenschaftlichem Verwendungszweck möglich. Nutzerdaten werden erfasst und archiviert. Die Entscheidung über Titel fällt Frau Kroll, Stellvertreterin von Frau Dr. Hausinger.  
Herr Schönhofen weist darauf hin, dass Einspielungen von elektronischen Medien aus der DNB in den eigenen OPAC nicht geprüft werden.  
Im Januar 2016 erlischt der Urheberrechtsschutz für „Mein Kampf“. Darüber soll in der nächsten Sitzung gesprochen werden.

- **Exmatrikulation** von Studierenden  
Der Umgang mit bereits exmatrikulierten Studenten, die noch Bücher oder Mahngebühren haben, ist problematisch, da z.B. in Hessen eine Rechtsgrundlage fehlt. Frau König-Frank äußert den Wunsch, dieses Thema in einer der nächsten Sitzungen zu vertiefen.
- **Getränke** in der Bibliothek  
Herr Schönhofen fragt an, wie in den Bibliotheken mit Getränken umgegangen wird. Die meisten erlauben Wasser in durchsichtigen Behältern, wenige Bibliotheken erlauben alle Getränke.  
Die Erlaubnis zumindest von Wasser kommt bei den Benutzern positiv an und überwiegt den Aufwand bei Diskussionen.
- **Zeitschriftenverbuchung**  
Frau Spennrath fragt, wie in den Bibliotheken Zeitschriftenbände verbucht werden. Die meisten legen Lufs zur Verbuchung an, einige (z.B. UB Gießen) arbeiten mit Bandlisten.

**Nächste Sitzung:** UB Mainz, November 2015 (Termin wird noch festgelegt)



## **Anhang:**

### **UB Kassel – Nachträge zur Sitzung der FAG Ausleihe und Benutzungsdienste**

Von Dezember 2012 bis Mai 2013 wurde eine Auskunftsstatistik geführt. Dabei wurden persönliche Fragen an den Theken in allen Bereichsbibliotheken erfasst (keine E-Mail- oder telefonischen Anfragen).

Ergebnis (pro Monat ca. 5500 Anfragen):

40% Benutzungsfragen (Ausleihen, Verlängern, Zurückgeben, etc.)

20% Orientierungsfragen zur Bibliothek

10% Kurzeinführungen (hauptsächlich Kataloge, SB-Geräte, Fernleihe)

8% Fragen zur Kopiererbenutzung

8% Fragen zur Beantragung der Multifunktionskarte

6% Fachfragen/thematische Recherchefragen

3% Orientierungsfragen außerhalb UB (Uni, Stadt)

2% Fragen zu weiteren Bibliotheksservices (DBIS, EZB; E-Books)

1,5% Fragen zu Uni-Services (Uni-Account, Moodle, Citavi, WLAN)

Seit Juli 2014 gibt es ein Info-Backoffice für telefonische und E-Mail-Anfragen. Es gibt nur noch eine zentrale Telefonnummer und E-Mail-Adresse für Anfragen von außerhalb, die E-Mail-Anfragen werden über ein Ticketsystem abgewickelt. Mehrere Kolleginnen arbeiten dezentral im Backoffice mit, Anrufe werden über eine Anrufübernahmegruppe angenommen.

Seit Einführung der zentralen E-Mail-Adresse wurden im zweiten Halbjahr 2014 doppelt so viele E-Mail-Anfragen an die Bibliothek gerichtet wie im ersten Halbjahr. Die Anzahl der Telefonanrufe wurde in 2014 noch nicht gezählt, in 2015 wird die Gesamtzahl per Stichprobe ermittelt.

Seit Oktober 2014 gibt es am Hauptstandort Holländischer Platz (mit 80% der Benutzung) nur noch eine zentrale Servicetheke. Informationsbedarf in den Buchbereichen wurde durch ‚Walking Librarians‘ soweit wie möglich aufgefangen.

An allen Standorten wird konsequent auf vollständige Selbstbedienung bei Ausleihe, Rückgabe und Verlängerung hingearbeitet (Ausleihautomaten, Rückgabeautomaten, 11 Verlängerungsoptionen über das Nutzerkonto, Bezahlautomat geplant, Abholregale für Vormerkungen und Bestellungen des internen Leihverkehrs)

Besetzung der Servicetheken am Holländischen Platz durch bibliothekarisches Personal, in externen Bereichsbibliotheken tagsüber und im Spätdienst auch durch studentische Hilfskräfte. Am Holländischen Platz ist zusätzlich eine Aufsichtstheke besetzt (Aufsichtskräfte, Wachdienst), vor 9 Uhr und nach 18 Uhr (samstags ab 13 Uhr, sonntags durchgängig) ist nur die Aufsichtstheke besetzt (Öffnungszeiten des Gebäudes: mo – fr 8 bis 23 Uhr, sa + so 10 – 21 Uhr).

Im Sommer 2015 hat am Standort Holländischer Platz die Sanierung und der Umbau des Gebäudes begonnen. Z. Zt. ist der Eingangsbereich gesperrt, es gibt zwei getrennte Gebäudeteile mit eigenem Eingang und ohne ‚richtige‘ Verbindung zwischen den Bereichen (Post wird durch die Tiefgarage transportiert). Deshalb werden zur Zeit zwei Servicetheken besetzt. Wenn der Eingangsbereich im nächsten

Jahr fertiggestellt ist und einer der anderen Gebäudeteile gesperrt wird, soll es wieder eine zentrale Servicetheke geben, hauptsächlich für Information und Rechercheunterstützung. Angedacht ist eine zusätzliche Besetzung durch das ITS (Rechenzentrum), um EDV-Probleme der Studierenden vor Ort klären zu können. Perspektivisch ist angedacht, nach abgeschlossener Sanierung (2018) auf den Etagen Beratungsinseln anzubieten, die bei Beratungsbedarf genutzt werden, ansonsten aber für Nutzerinnen und Nutzer zur Verfügung stehen. Weiteres Ziel des Umbaus: mehr Nutzerarbeitsplätze (Einzel- und Gruppenarbeit) mit besserer Abschottung als bisher (Lärmproblem), ein zusätzlicher Schulungsraum, Mitarbeiterbereiche getrennt von Benutzerbereichen, mehr Buchstellfläche.

Weitere laufende und geplante Umbau- und Sanierungsmaßnahmen:  
Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek (Anbau mit neuem Lesesaal),  
Kunsthochschulbibliothek

Abgeschlossen: Bereichsbibliothek Agrarwissenschaften (Anbau mit neuem Lesesaal), Bereichsbibliothek Berufspädagogik, Naturwissenschaften (mehr Nutzerarbeitsplätze mit neuem, ansprechendem Mobiliar): an beiden Standorten seither deutlich gestiegene Nutzungszahlen

18.8.2015  
Martina Sauer